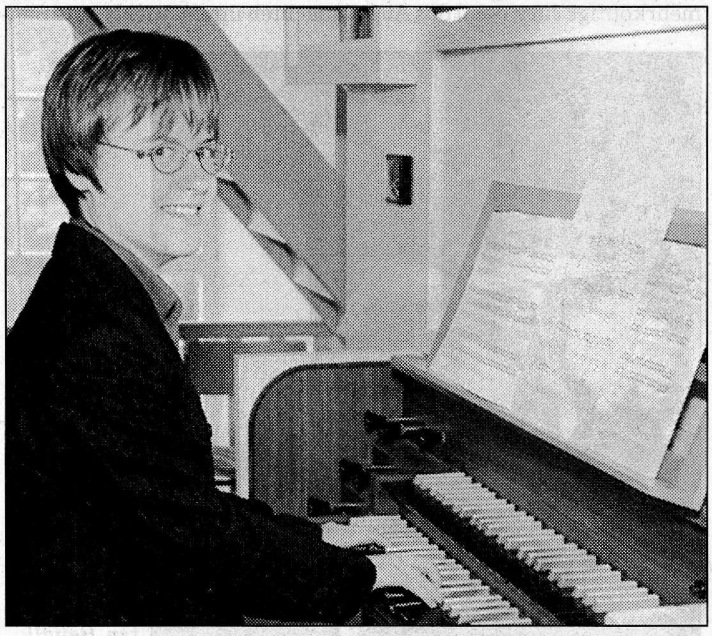
MUSIKALISCHER GEDENKGOTTESDIENST

# Von Leben und Werk Johannes Beckers

**EPTERODE** ■ In einem musikalischem Abendgottesdienst am Samstag mit Pfarrer Gottfried Heinzmann gedachte die evangelische Kirchengemeinde dem 275. Geburtstag von Johannes Becker. Der Sohn des 200-Seelen-Dorfes brachte es in seinem Leben zum Stadtorganisten, Rechenmeister, Hoforganisten, Hofkapellmeister, Orgelsachverständigen und Musikdirektor am landgräflichen Hof zu Kassel, berichtete Hermann Nobel, ebenfalls ein Sohn Epterodes.

Der heute in Wiesbaden lebende Heimatforscher hat sich auf die Spurensuche zum Leben Johannes Beckers gemacht, viel Spannendes zu Tage gefördert und mit seinen Rekonstruktionen zu Leben und Arbeiten Beckers, eines Zeitgenossen des großen deutschen Musikers Johann Sebastian Bach, die Gottesdienstbesucher in den Bann gezogen.



*Organistin Sandra Lichte spielte neben Werken Johannes Beckers auch Kompositionen von Buxtehude und Bach. (Fotos: zmk)*

Als Becker als Lehrerssohn 1726 in Epterode geboren wurde, gab es das schöne Kirchlein noch nicht. Die 38 Familien waren, so hat der Heimatforscher recherchiert, zu damaliger Zeit verschrieen als „eine zanksüchtige Nation". Der Pfarrer kam mit dem Kuhgespann zum Gottesdienst aus Großalmerode an-

**SZENE, KUNST, KULTUR**

gefahren. Zu Beckers Konfirmation dann war das neue Kirchlein schon erbaut. Dabei wurden Gelder aus dem Legat einer sagenumwobenen Äbtissin verwendet, die auch den Kindergottesdienst über Jahre finanzierte, malte Nobel ein farbiges Bild über die Lebensbedingungen zu Anfang des 18. Jahrhunderts.

Die Musikauswahl im musikalischen Abendgottesdienst spannte einen harmonischen Bogen um Nobels Lebensbeschreibungen: Von der Tokkata

*Berichtete über das Leben Johannes Beckers: Heimatforscher Hermann Nobel.*

G-Moll von Dietrich Buxtehude, die in ihrer phantastischen Fünfteiligkeit eine Fülle von Emotionen ausdrücken kann - da durfte sogar im Gottesdienst applaudiert werden - über Bachs Werke zu Kompositionen von Johannes Becker.

Organistin Sandra Lichte aus Helsa interpretierte Bachs besinnliche Komposition „Schmücke dich, o liebe Seele" einfühlsam und variantenreich und knüpfte damit gut an Beckers frohgestimmten Orgelchoral „Nun ruhen alle Wälder" an. Wer wurde da nicht an einen geruhsamen Waldspaziergang erinnert? Beckers „Verleih uns Frieden" und Bachs wunderschönes Präludium und Fuge C-Dur gaben dem musikalischen Abendgottesdienst einen harmonischen und wunderschönen Abschluss. *Marga Kloiber*

WZL02 V1

HNA Nr. 204 v. 03.09.2001, S. 8

# Lokales

## Epterode gedenkt großen Sohnes

**EPTERODE** ■ In Epterode wird am Wochenende an Johannes Becker gedacht. Der große Sohn des Dorfes schrieb ein Stück Musikgeschichte. Wir erinnern in einem historischen Beitrag an den Hofkapellmeister. **SEITE 11**

**HOFKAPELLMEISTER JOHANNES BECKER**

# Ein Epteröder macht Musikgeschichte

VOr 275 Jahren wurde in Epterode Johannes Becker geboren. Er machte Karriere als Orgelsachverständiger und als Hoforganist in Kassel. Von ihm stammen auch etliche Kompositionen.

**EPTERODE** ■ Als Pfarrer Johann Georg Metz am 8. September 1726 in der Evangelischen Kirche Epterode des örtlichen Schulmeisters „Johannes Be-

**VON HERMANN NOBEL**

ckers Söhnlein" taufte, ahnte wohl keiner der Gottesdienstbesucher des 210 Seelen zählenden Dorfes, dass dieser Täufling schon Jahrzehnte später einflussreich die Kirchenmusik und damit die Musikgeschichte im Kurfürstentum Hessen-Kassel prägen würde.

Das Haus, in dem Johannes am 1. September 1726 geboren wurde, stand nahe der Kirche in der heutigen Dorfstraße am Gemeindeteich. Der Standort des heutigen Wohnhauses Nr. 52 ist identisch mit dem Geburtshaus Beckers.

Da auch in Epterode die Schulmeister des 18. Jahrhunderts das Organistenamt ausgeübt haben dürften, ist zu vermuten, dass Becker durch den Organistendienst seines Vaters schon in frühen Kinderjahren zum Orgelspiel auf der Kirchenorgel in Epterode inspiriert wur-

**HEIMATHISTORIE**

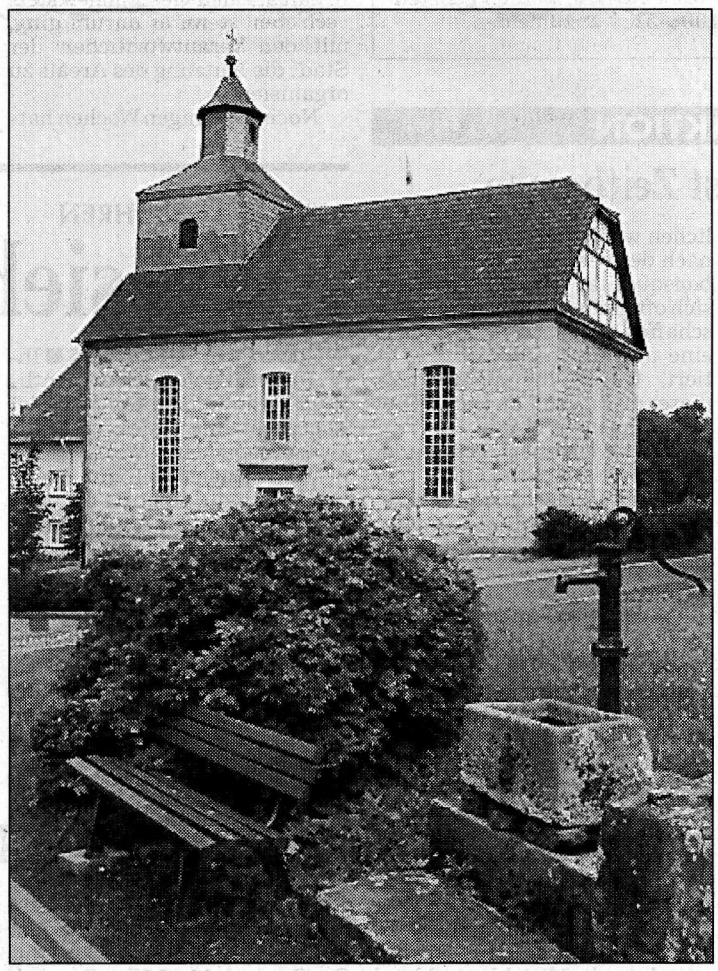
de. Vielleicht war ihm eine gewisse musikalische Veranlagung in die Wiege gelegt, denn auch der Großvater mütterlicherseits betätigte sich als Spielmann, ebenso sein Onkel Nicolaus, der Mutter Bruder sowie deren Stiefbruder Johannes.

Über seine Musikausbildung gab Becker selbst an, „schon in frühen Jahren von verschiedenen Meistern Untericht in der Musik, zuletzt noch von dem berühmten Kammermusikus Süs in Cassel", erhalten zu haben.

Danach soll er „später vom Landgrafen (wohl Wilhelm VIII.) zur weiteren Ausbildung nach Italien geschickt" und dann als Organist auf Konzertreisen gegangen sein. Beckers Angaben zufolge kam er als 23-jähriger „im Jahr 1749 bey die Schule in Harmuthsachsen, wo Er aber nur 9 Monate, bis in den August 1750 stand". Neben seiner Tätigkeit als Lehrer war er hier auch Organist. Danach übernahm er die Schul- und Organistenstelle in Bettenhausen, wo er auch seine spätere Frau kennenlernte und am 20. Januar 1752 ehelichte.

1761 wurde ihm die Stadt-Organistenstelle an der St.-Martins- und der Altstädter Kirche in Kassel angetragen, wo er auch seit 1768 „zufolge eines besonderen Auftrags, die Kirchenmusik mit eigenen Kompositionen und einer treffenden Einrichtung bis hierhin besorgt". 1763 entwarf er eine Disposition für die Orgel der katholischen Schlosskapelle. In den Folgejahren wurde er „Fürstlicher Pagen Schreib- und Rechenmeister" und dann „Schreib- und Rechenmeister" am Collegio Carolino", auch Organist an der „Freyheiter-" und „Altstädter Gemeinde" in Kassel. Mehrere Orgeln wurden unter seiner Aufsicht repariert.

1768 erhielt Becker den Auftrag von neuen Kompositionen für die evangelische Kirchenmusik im Schloss. 1769 und 1770 erstellte er ein neues reformiertes Gesangbuch mit 35 eigenen Melodien. Dann wurde er 1770 zum Hof-Organisten sowie Instrumentisten über alle herrschaftlichen Instrumente bestellt, wobei er bald auch die Stelle des Hofkapellmeisters übernahm.



*Die Kirche von Epterode hatte Johannes Becker, der 1726 in dem Dorf geboren wurde und später Karriere als Hofkapellmeister beim Landgrafen in Kassel machte, aus seinem Geburtshaus stets im Blick.* *(Foto: Nobel)*

### *Choralbuch*

1771 erscheint das Becker'sche „Choralbuch zu dem in den Hochfürstl.-Hessen-Kasselischen Landen eingeführten verbesserten Gesangbuch", das zugleich als Lehrbuch für die Ausbildung der Organisten und Kantoren und in Niederhessen bis 1868 in Gebrauch ist. Bisher waren von diesem Choralbuch nur noch sechs Exemplare bekannt; zwei davon befinden sich im Britischen Museum in London. Ein siebtes bekanntes Exemplar wurde durch Zufall im Pfarrhaus von Waldkappel-Harmuthsachsen gefunden.

1772 erfolgte Beckers Ernennung zum Orgelsachverständiger des Konsistoriums in Kassel.

1785 wurde die landgräfliche Hofkapelle zwar aufgelöst, Becker aber noch bis 1786 als Hoforganist geführt. In dem Jahr gab er sogar einige Monate Klavierunterricht bei den Prinzessinnen Friderike und Caroline von Hessen-Cassel.

1796 begutachtete er die „sehr schlechte Orgel" in Großalmerode. Der Vorschlag des Orgelmachers Hansen findet nicht seinen Beifall. Stattdessen schlägt er vor, „das ganze vom Orgelbauer Wilhelm allhier recht untersuchen" zu lassen. 1800 schließlich wird Becker zum Musikdirektor ernannt, mittlerweile 74 Jahre alt. Noch im gleichen Jahr erbittet er sich einen Adjutanten an seine Seite. Am 1. Juli 1804 stirbt der Hoforganist Johannes Becker.

### *Musikalische Andacht*

Ihm ist zu seinem 275. Geburtstag am Samstag, 1. September, ein musikalischer Abendgottesdienst in der evangelischen Kirche von Epterode gewidmet. Er beginnt um 18 Uhr. Zu hören sind natürlich Kompositionen Beckers, außerdem wird über das Leben und die Werke des Jubilars berichtet.

HNA v. 31.08.2001

Marktspiegel, 15. Jg., Nr. 37, v. 11.09.2001

Hofkapellmeister Johannes Becker

# Altes Choralbuch in Epterode verschollen

**Ein Epteröder schrieb Musikgeschichte! Am 1. September jährte sich der 275-jährige Geburtstag des berühmten Hofkapellmeisters Johannes Becker. Als Johannes Becker 1726 in der Kirche zu Epterode - gegenüber seines Geburtshauses in der Dorfstraße 48 - getauft wurde, ahnte wohl niemand in der damaligen 210-Seelen Gemeinde, dass dieser Täufling Jahrzehnte später in die Musikgeschichte eingehen würde...**

**Großalmerode-Epterode** (ktw).

Auch seine Eltern Johannes Becker, Schulmeister und Dorothea Elisabetha Füllgraf waren in Epterode geboren.

Ihr Sohn Johannes Becker kam wahrscheinlich als Lehrersohn schon in frühen Jahren mit der Kirchenmusik (Orgelspiel) in Berührung. Vielleicht war ihm auch eine gewisse musikalische Neigung mit in "die Wiege" gelegt worden, da der Großvater mütterlichseits ein Spielmann war, wie auch sein Onkel Nicolaus und der Stiefbruder Johannes seiner Mutter. Becker gab selbst einmal an, "*schon in frühen Jahren von verschiedenen Meistern Unterricht in der Musik, zuletzt noch von dem berühmten Kammermusikus Süs in Cassel" erhalten zu haben.*"

**von Hermann Nobel**

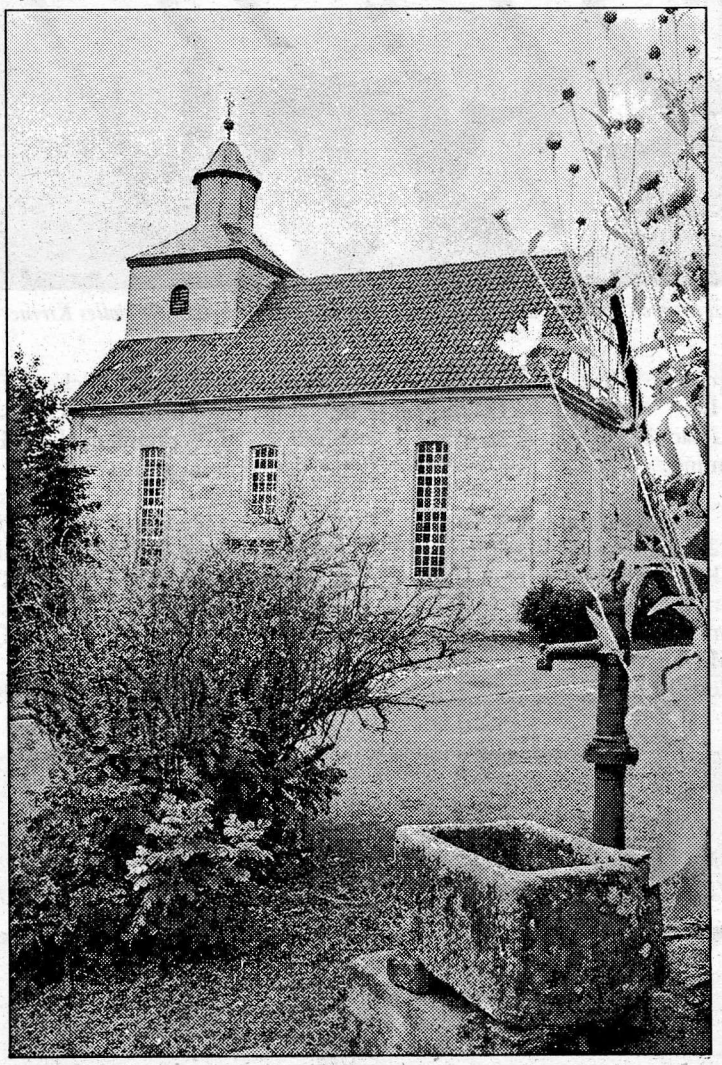
Seine Ausbildung zum Organisten erfolgte bis zur Gründung des Landschullehrerseminars am "Lyceum" in Kassel, dem Friedrichsgymnasium, durch Landgraf Friedrich II. Beckers Angaben zufolge, kam er als 23-Jähriger " *im Jahr 1749 bey die Schule in Hartmuthsachsen, wo er aber nur 9 Monate bis August 1750 stand*".

Nach Aufenthalten in Italien und einigen Konzertreisen ging Johannes Becker nach Kassel - Bettenhausen und übernahm die Schul- und Organistenstelle. Hier lernte er seine spätere Frau Anna Magaretha Becker kennen und heiratete sie am 20. Januar 1752. Zusammen hatten sie die Zwillinge Johannes und George und den Sohn Heinrich.

1763 war Johannes Becker Stadtorganist in Kassel, 1764 Fürstlicher Pagen-Schreib- und Rechenmeister, 1766 Schreib- und Rechenmeister beim Collegio Carolino. 1767 nahm er die Reparierung der großen Orgel in der Martinskirche Kassel vor,

1769 wurde er Organist an der "Freyheiter- und Altstädter Gemeinde" und 1769/1770 arbeitete er an der Erstellung eines neuen reformierten Gesangbuches mit 35 eigenen Melodien. 1770 erfolgte die Bestallung zum Hof-Organisten und Instrumentisten über alle herrschaftlichen Instrumente am Schloss, 1771 entwarf Becker eine Disposition für die neue Orgel der Unterneustädter Kirche, woraufhin er 1772 zum Orgelsachverständigen ernannt wurde. 1773 erstellte Becker eine Orgel-Instruction und 1774 eine Orgeldisposition. Im Jahre 1778 erfolgte die Erstellung von zwei Kompositionen für das Wasserorgelwerk Friedrich II. 1786 gab Becker Klavierunterricht bei den Prinzessinnen Friederike und Caroline von Hessen-Cassel und 1800 wurde er zum Musikdirektor ernannt.

Das um 1770 von Johannes Becker verfasste "Beckersche Choralbuch" wurde als Lehrbuch für die damalige Ausbildung zum Organist und Kantor eingeführt.



*Ein Exemplar des Beckerschen Choralbuches befand sich laut einer Inventur-Eintragung noch 1805 in der Epteröder Kirche, ist aber leider heute verschollen.* *Foto: H. Wernhardt*

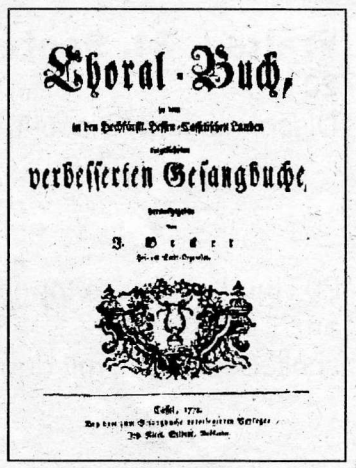
**Eines der Choralbücher in Harmuthsachsen aufgefunden**

Von diesem Choralbuch waren später nur noch sechs Exemplare bekannt, zwei davon befinden sich im Britische Museum in London, die übrigen befinden sich in verschiedenen deutschen Bibliotheken Das nunmehr siebte bekannte Buch wurde durch Zufall im Pfarrhaus Hartmuthsachsen gefunden.

Ein Exemplar des Beckerschen Choralbuches befand sich laut einer Inventur-Eintragung noch 1805 in der Epteröder Kirche, ist aber leider heute verschollen (Liegt es vielleicht noch auf irgend einem Dachboden?).

Als Johannes Becker 74 Jahre alt ist, bewirbt sich sein ehemaliger Schüler, Conrad Herstell, um den Posten eines Gehilfen bei ihm, nicht ohne an die Nachfolge Beckers zu spekulieren. Auch Wilhelm Wiffel, ein pensionierter Hofmusikus ist auf diesen Posten scharf und bewirbt sich mit folgenden Worten: "*Da nun der Hoforganist Becker ein alter und schwächlicher Mann ist und ohne Hilfe nicht seinen Posten ausüben kann, bewerbe ich mich untertänigst für diese Stelle.*"

Den Posten als Gehilfen hat letztendlich Herstell bekommen und übte diesen knappe vier Jahre aus, da am 1 Juli



Choral-Buch,

verbesserten Gesangbuche

*Titel des Choralbuches von 1771*

1804 sein langjähriger Lehrer und Freund verstarb. Schon zwei Tage später ernannte Kurfürst Wilhelm Conrad Herstell zum Nachfolger Beckers.